



## Liebe Kinder,

um Euch eine Freude zu bereiten und Euren Alltag etwas aufzuheitern, während der Zeit in der Ihr leider nicht in die Kita kommen könnt, haben wir uns etwas für Euch überlegt.

Hier findet Ihr nun regelmäßig **Lieder, Spiele, Geschichten, Rätsel uvm.** die wir für Euch und Eure Eltern zusammengestellt haben. Gemeinsam mit Euren Eltern oder auch Euren Geschwistern könnt Ihr Euch damit auch von zu Hause aus etwas auf den Frühling und auch auf Ostern vorbereiten, so wie wir es auch in der Kita mit Euch gemacht hätten.

Für ganz fleißige Kinder haben wir uns auch einen Malwettbewerb ausgedacht.

Ihr erhaltet jede Woche eine Geschichte, die aber auch eine Mitmach-, Entspannungs- oder Bewegungsgeschichte sein kann.

Falls Ihr bei dieser Geschichte dieses Symbol findet,



ist das die Geschichte, zu der Ihr beim unserem Malwettbewerb ein schönes Bild malen könnt.

Die fertigen Bilder zur Geschichte können dann Eure Eltern entweder per Scan oder Foto an Frau Ernst-Herbold per E-Mail schicken: [kindergarten@eki-walldorf.de](mailto:kindergarten@eki-walldorf.de) oder ihr werft es gemeinsam mit Euren Eltern in den **Kita-Briefkasten**.

Euer Bild sollte dann jeweils spätestens Sonntag-Abends in der Kita angekommen sein, denn die schönsten Bilder veröffentlichen wir in der Walldorfer Rundschau und auf unserer Kita-Homepage.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele von Euch mitmachen und sind schon ganz gespannt auf Eure Kunstwerke.

Viel Spaß beim Mitmachen und Ausprobieren!

Viele liebe Grüße aus der Kita sendet Euch das

Team des Ev. Kindergartens Walldorf



# Ein Frühlingslied aus dem Morgenkreis...

## Immer wieder kommt ein neuer Frühling

Musik und Text: Rolf Zuckowski

**Refrain**

F C F C<sup>7</sup> F

Im-mer wie-der kommt ein neu-er Früh-ling, im-mer wie-der kommt ein neu-er März.

C F C<sup>7</sup> F

Im-mer wie-der bringt er neu-e Blu-men, im-mer wie-der Licht in un-ser Herz.

**Verse**

B<sup>b</sup> F C<sup>7</sup> F C F C F

(Instrumental)

1. Ho - kus - po - kus steckt der Kro - kus  
2. Auch das Häs - chen steckt sein Näs - chen  
3. Still und lei - se hat die Mei - se  
4. Auch die Schlan - ge freut sich lan - ge  
5. Und die Son - ne strahlt voll Won - ne,

B<sup>b</sup> F C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F C frei im Vortrag

sei - ne Na - se schon ans Licht. (5.) ist vor - bei. Muss - te sich ge-  
frech he - raus aus sei - nem Bau.  
sich ein neu - es Nest ge - baut.  
schon auf ih - re neu - e Haut.  
denn der Win - ter

aus: *Die Jahresuhr und Rolfs Liederkalender*, Liederbücher, Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg  
© 1988 MUSIK FÜR DICH Rolf Zuckowski OHG (Sikorski), Hamburg

... und hier könnt ihr Euch das Lied anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=JwVuJKssSVY>



# Elefantenstarke Rätselreime für zwischendurch

## Rätselreime

Alter: ab 5 Jahren  
Dauer: 10 Minuten

**1** Ich bin ein riesengroßes Tier  
und hab der Zähne viel.  
Ein jeder, der hat Angst vor mir,  
ich wohn im fernen Nil.

(Krokodil)

**2** Ich leb im heißen Afrika,  
bin beige mit braunen Flecken.  
Die Spitze vom Baum ist für mich nah,  
kann lang den Hals ausstrecken.

(Giraffe)



**3** Ich bin ganz grau mit viel Gewicht  
und riesengroßen Ohren.  
Hab einen Rüssel im Gesicht,  
mit dem kann ich gut bohren.

(Elefant)



**4** Ich werde König oft genannt,  
hab eine wilde Mähne.  
Mein gelbliches Fell ist dir bekannt  
und meine scharfen Zähne.

(Löwe)



**5** Ich springe schnell von Ast zu Ast  
und find Bananen toll.  
Ich laus mich selbst gern ohne Hast  
und tue nie das, was ich soll.

(Affe)

30



**6** Ich schleich mich an behänd und leise,  
bin schwarz mit großen Tatzen.  
Fauch auf ganz besondere Weise,  
gehöre zu den Katzen.

(Panther)

**7** Ich bin ein großes, schweres Tier  
hab kurze, dicke Beine.  
Auf der Nas ein Horn wächst mir,  
ich leb sehr gern alleine.

(Nashorn)

**9** Ich seh fast aus wie ein Pferd,  
bin schwarz mit weißen Streifen.  
Vielleicht ist es auch umgekehrt,  
ich werd es nie begreifen.

(Zebra)

**8** Ich bin ein großes Trampeltier  
und hab der Höcker zwei.  
Reiten kann man auch auf mir,  
das ist 'ne Schaukelei.

(Kamel)

**10** Ich stehe gern auf einem Bein,  
ich find das sehr bequem.  
In meinem rosa Federkleid  
bin ich schön anzusehn.

(Flamingo)



**11** Ich watschle über Eis und Schnee,  
denn fliegen kann ich nicht.  
Dafür ich nur im Frack ausgeh,  
was andres trag' ich nicht.

(Pinguin)



**12** Ich hab ein golden-gelbes Fell,  
mit vielen schwarzen Streifen.  
Mein Bauch ist dafür ganz schön hell,  
scharfe Zähne habe ich zum Greifen.

(Tiger)



# Ameise Annika und die Wolkenbilder

Entspannungsgeschichte



Alter: ab 3 Jahren

Dauer: 15 Minuten

Material: Matten und Kissen

Die kleine Ameise Annika spazierte gemütlich über einen großen Grashalm. Plötzlich wackelte der Halm, Annika fiel herunter und landete auf dem Rücken. Zuerst zappelte sie mit ihren Beinen, um sich schnell umdrehen und weiterkrabbeln zu können, doch dann hielt sie inne. Sie blinzelte. Es war kaum zu glauben, was sie da entdeckte.

Weit über ihr – viel höher noch als die Gräser und Bäume waren – entdeckte sie den Himmel. Noch nie hatte sie den Himmel gesehen, weil sie sonst ja immer auf der Erde beschäftigt war. Doch nun sah sie ihn und hielt die Luft an. „Blau. Alles blau“, flüsterte Annika.

Es war nicht alles blau, denn dicke weiße Haufen, die wie Watte aussahen, zogen am Blau vorbei. „Das sind die Wolken.“ Annika wusste gar nicht, wo sie zuerst hinschauen sollte. Schließlich entschied sie sich, ganz ruhig liegen zu bleiben. Sie atmete ein und aus, ein und aus, ein und aus, und ihre Augen folgten den Wolkenriesen am Himmel.

Eine kleine Wolke zog schnell vorbei, gerade so, als sei sie in Eile. Eine dicke Wolke bewegte sich ganz langsam, ein kleiner Fetzen riss von ihr ab, um sich gleich wieder an die Dicke anzuheften.

Annika versuchte, sich die Formen der Wolken zu merken. Ein Elefant. Die kleine Wolke sah aus, als hätte sie einen Rüssel. Der Rüssel wurde lang und länger und dann zerfiel der Elefant in lauter kleine Miniwölkchen. Zum Traurigsein blieb gar keine Zeit. Denn da entdeckte die Ameise schon die nächste Wolke. Ein Herzchen schwebte am Himmel entlang.

Annika wurde immer ruhiger. Die Wolken schickten ihre Wünsche von oben herunter und legten sich dann wieder wie eine Decke über das Himmelblau. Jede Wolke hatte eine eigene Form. Manche Wolken zogen schnell über den Himmel, andere ganz langsam. Es wanderten dicke und dünne Wolkenfiguren vor ihren Augen vorbei. Jede war einzigartig, jede war besonders.

Annika atmete tief durch. Sie spürte ihre Beine, die entspannt auf dem Boden ausgestreckt lagen. Sie fühlte, wie ihr Körper fest auf der Erde lag und wie ihr Bauch sich beim Atmen bewegte. Ihr Gesicht war weich und locker – fast so, wie die Wolken über ihr. Und so beschloss sie, liegen zu bleiben und sich noch mehr Wolkenfiguren anzuschauen. Welche wohl als Nächste vorbeiziehen würde?

Idee: Marion Bischoff

